

Die andere Geschichte

EINE SALZBURGER FRAUENGESCHICHTE

Bei der von Brigitte Mazohl-Wallnig herausgegebenen «Anderen Geschichte» handelt es sich – wohl in Anspielung auf Simone de Beauvoirs emanzipatorisches Grundlagenwerk «Das andere Geschlecht» – um einen Perspektivenwechsel grundsätzlicher Art: Band 1 der «Anderen Geschichte» legt «die ersten Bausteine einer Salzburger Frauengeschichte», die, so die Herausgeberin im Vorwort, «das Fundament eines hinkünftig stattlichen Gebäudes» werden sollen. Bausteine einer Geschichte, die im Unterschied zu der von Männern betriebenen Geschichtsschreibung auf eine erst 20-jährige Tradition zurückgreifen kann und deshalb von vornherein fragmentarisch bleiben muss. Trotz dieser Einschränkung gelingt es den Autorinnen mittels einer Fülle von Quellen, dem Leben der Salzburger Frauen eine historische Dimension zu verleihen und sie uns, den Nachfahren, und der Geschichte zurückzugewinnen.

«Die andere Geschichte» ähnelt in Intention und Aufbau dem Dokumentenband «Frauengeschichte(n), Dokumente aus zwei Jahrhunderten zur Situation der Frauen in der Schweiz», 1986 von Elisabeth Joris und Heidi Witzig im Limmat Verlag Zürich herausgegeben. In beiden Bänden geht es darum, Einzelergebnisse der noch relativ jungen Disziplin der historischen Frauenforschung synoptisch zusammenzufassen und anhand ausgewählter Quellen einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Die «Frauengeschichte(n)» sind Zeugnisse einer Historikerinnengeneration, der es gelang, im männerdominierten Wissenschaftsbetrieb erste Freiräume zu erobern und mit der Frage nach der eigenen Geschichte, der Geschichte der Frauen, einen neuen wissenschaftstheoretischen Diskurs auszulösen. Denn Frauengeschichte ist nicht einfach eine Ergänzung der herkömmlichen Geschichte. Historische Frauenforschung entlarvt die bisherige Geschichte als Männergeschichte und rüttelt damit an den Grundfesten der traditionellen Geschichtsschreibung, nämlich an deren Anspruch auf universelle Gültigkeit.

Das Quellenbuch zur Salzburger Frauengeschichte ist eine Gemeinschaftsarbeit von sechs Historikerinnen. Es wurde im kurzen Zeitraum von



BRIGITTE MAZOHL-WALLNIG (HG.), GUNDA BARTH-SCALMANI, INGRID BAUER, HELGA EMBACHER, MARGRET FRIEDRICH, SABINE FUCHS: DIE ANDERE GESCHICHTE, EINE SALZBURGER FRAUENGESCHICHTE VON DER ERSTEN MÄDCHENSCHULE (1695) BIS ZUM FRAUENWAHLRECHT (1918).

Salzburg-München:
Verlag Anton Pustet 1995.
336 Seiten, CHF 51.–
ISBN 3-7025-0318-8